



Jahresbericht EJFS Gartenstadt Im Jahre 2021



1. Angaben zur Einrichtung und Träger

Träger der Evangelischen Jugendfreizeitstätte Gartenstadt ist der Protestantische Kirchenbezirk Ludwigshafen. Seit dem 01.01.2013 besteht zwischen dem Kirchenbezirk und der Ökumenischen Fördergemeinschaft GmbH eine Geschäftsbesorgung, welche die Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche der Einrichtung regelt.

Die Trägerschaft bleibt bei Protestantischer Kirchenbezirk Ludwigshafen. Die Ökumenische Fördergemeinschaft übernimmt die Verantwortung hinsichtlich Teile der Dienstaufsicht, der gesamten Fachaufsicht, der Vertretung nach „Außen“, der konzeptionellen Weiterentwicklung sowie der Bewirtschaftung des Sachkostenbudgets.

Adresse

Evangelische Jugendfreizeitstätte Gartenstadt

Sachsenstr. 56

67065 Ludwigshafen

Telefon: 0621 / 53 11 58

Fax: 0621 / 55 80 810

Mail: EJFSGartenstadt@foerdergemeinschaft.de

Homepage der ÖFG: www.foerdergemeinschaft.de

Homepage: www.lu4u.de/jugend/jugendeinrichtungen/jugendfreizeitstaette-gartenstadt

2. Personal

4 PE verteilt auf 5 MA. Sowie einer Honorarkraft mit 8 Wochenstunden.

Honorarkräfte Lernförderung (LuSt)

32 Wochenstunden werden nicht über den Stellenplan, sondern aus Sondermitteln der Stadt Ludwigshafen finanziert.

Praktikant / Praktikantin

Wir haben uns entschieden während der Pandemie keine Praktikant*innen zu nehmen

3. Rahmenbedingungen

Die nachteilig geprägte Lebensumwelt im Stadtteil mit erhöhtem Entwicklungsbedarf besteht weiterhin und ist gekennzeichnet durch beengte Wohnverhältnisse, Kinderreichtum, eine hohe Anzahl von Erwerbslosen, einer hohen Kriminalitätsrate sowie häufige Alkohol- und Drogenprobleme.

Die Coronapandemie führte zu Einschränkungen der Angebote.

Angebote die zu jeder Zeit stattfinden konnten:

- Spiele Digital – Auf der Plattform der Brettspielwelt.de konnten wir Spiele zusammen onlinespielen. Es gibt dort eine gute Auswahl an beliebten Brett- und Kartenspielen.
- Telefonieren war natürlich immer möglich.
- Über facebook, What`s App und Instagram hielten wir Kontakt zu den Besuchenden.
- Einzelfallhilfen umfasste ein breites Spektrum: Die Schülerhilfe bei Hausaufgaben, einfach mal „quatschen“ können, aber auch ganz konkret bei Bewerbungen.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

Im Lockdown und Teillockdown konnten wir fast ausschließlich Lernförderung in Einzelbetreuung leisten. Diese wurden von 10:00 bis 17:00 Uhr durchgeführt.

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:00 Uhr bis	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff
	Kinder bibliothek 14:30 - 15:30 Uhr		Schüler*innen Cafe 13:30 - 16:00 Uhr	#jugendkocht	Mädchentreff 14:00 - 16:00 Uhr
	Tischtennis 15:00 - 16:00 Uhr	Schwimmen (Anmeldung erforderlich)	Kindertag		
			"SpiSpa" in der Halle 15:00 - 16:00 Uhr		
16:30 Uhr	Lernförderung LuSt 13:30 - 16:30 Uhr	Lernförderung LuSt 13:30 - 16:30 Uhr	Lernförderung LuSt 13:30 - 16:30 Uhr	Lernförderung LuSt 13:30 - 16:30 Uhr	
16:30 - 17:30 Uhr	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen	Geschlossen
17:30 Uhr	Offener Treff	Offener Treff	Geschlossen	Offener Treff	Offener Treff
20:00 Uhr		Brettspiele			

4.1 Besondere Projekte 2021

4.1.1 Das Hörspiel „Das Alte Haus“

Im Rahmen seiner Fortbildung zum Medienpädagogen führte Herr Geier ein Hörspiel Projekt durch. Zunächst wurde ein geeignetes Thema für Jugendliche überlegt und ein Drehbuch geschrieben. Dieses Drehbuch wurde dann zusammen mit den Jugendlichen mehrfach überarbeitet. Bei technischen Dingen stand die Streetworkerin zur Seite. Die Jugendlichen verloren schnell ihre Scheu vor einem Mikrofon ihre Texte einzusprechen und hatten viel Spaß bei der Sache. Da es sechs

Sprechrollen in dem Stück gab, arbeiteten wir mit sechs Jugendlichen zusammen und Herr Geier fungierte in dem Stück als Sprecher, um die Handlung besser voranzutreiben ohne zu lange Dialoge zu haben. Bei dem Schneiden des Stücks konnten die Jugendlichen mitarbeiten, aber beim Vertonen machte dies Herr Geier aus Zeitgründen alleine. Auf das fertige Produkt sind alle Beteiligte mächtig stolz. Im Rahmen der Fortbildung wurde es in Remscheid einem Fachpublikum vorgespielt und erhielt sehr gute Kritiken. Das Pädagogische am Projekt: Natürlich besitzen nicht alle Jugendliche eine geeignete Stimme für ein solches Vorhaben, aber gerade das war unsere Herausforderung. Vor Beginn des Projektes stellten wir uns folgende W – Fragen:

- Wohin möchten wir? Ein fertiges Produkt erstellen, bei dem alle Beteiligten Spaß hatten und im Idealfall stolz auf ihr Werk sein können.
- Welche Zielgruppe? Die Besuchenden aus unserer Freizeitstätte.
- Wer darf teilnehmen? Prinzipiell alle Besuchenden aber es sollten Stammesbesucher sein, um eine gewisse Zuverlässigkeit zu gewährleisten.
- Mit wem? Als Partnerin hatten wir das Glück die Streetworkerin für unser Einsatzgebiet für unser Projekt zu gewinnen. Durch ihr Equipment und Ihr Know-How war sie eine große Stütze.
- Was? Der Inhalt war in erster Linie das Erstellen eines Hörspiels, aber das Erlernen von Fertigkeiten, wie Tonaufnahmen, Schnitt, Atemtechniken und das Sammeln oder Erzeugen von Geräuschen, sowie das soziale Miteinander der unterschiedlichen Geschlechter, des unterschiedlichen Alters und der Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung standen aus pädagogischer Sicht im Vordergrund. Stichwort Inklusion in Perfektion.
- Warum? Gerade in der Corona Zeit wurde sehr deutlich, dass die Medien sehr wichtig sind. Unsere Klientel hatte bisher keinerlei Vorerfahrung mit dem Thema Hörspiel, aber viele kannten es aus ihrer Kindheit („Die Drei Fragezeichen“ oder „Bibi Blocksberg“ kannten alle). Nach der ersten Woche der Fortbildung hatte Herr Geier zwei fertige Produkte an Hörspielen, die in Remscheid in kürzester Zeit produziert wurden und spielte diese Hörspiele als Appetitmacher den interessierten Jugendlichen vor. Dadurch waren sie sehr interessiert und wir konnten starten. Die Medienkompetenz unserer Besuchenden soll dadurch erhöht werden.
- Wann? Das Projekt wurde nach der obengenannten Kurswoche im Juni von Herr Geier vorgestellt und sollte im Oktober beendet sein. Durch regelmäßige Treffen konnte das Projekt voranschreiten.
- Wie? Eine Methode es den Jugendlichen schmackhaft zu machen, war die Option, dass sie in unseren Medienraum durften, der im Alltag nicht frei zugänglich ist. Dort stehen auch einige Musikinstrumente an denen man sich nach unseren Proben auch gerne mal ausprobieren konnte. Eine weitere Ausnahme war, dass wir uns nicht an die normalen Öffnungszeiten der Einrichtung halten mussten und alle das Gefühl hatten, etwas Besonderes zu sein. Das erste Mal ein Mikrofon zu halten, seine eigene Stimme aus einem Lautsprecher hören, Geräusche sammeln u.v.m.
- Womit? Die eigenen Ressourcen der Einrichtung, sowie ein Teil des technischen Equipments der Streetworkerin. Die einzigen Neuanschaffungen für das Projekt waren ein Mikrofon mit eigener SD Karte für die Aufnahmen außerhalb des Tonstudios für rund 100 €.

Fazit:

Wir hatten viel Spaß bei der Arbeit und mussten erkennen, dass nicht immer alles so ist wie es scheint. Ein Geräusch, obwohl original aufgenommen, hört sich nicht unbedingt so an wie man es sich vorstellt, dass es sich anhören müsste. Alle Beteiligten möchten in irgendeiner Form weitermachen. Für die „Offenen Jugendarbeit“ ist dies das beste Feedback.

4.1.2 Ernährung

Durch die Spenden der VR Bank Rhein Neckar und der Sparkasse Vorderpfalz für „Gesunde Ernährung“ konnten wir an unseren Öffnungstagen frisch aufgeschnittenes Gemüse und Obst an die Kinder verteilen. Dies fand einen großen Anklang bei unseren Besuchenden und soll auch im nächsten Jahr beibehalten werden.

4.1.3 Der Adventskalender

Auch in diesem Jahr war es uns wieder möglich einen Adventskalender der besonderen Art anzubieten. An jedem Tag im Dezember durfte ein Kind ein „Türchen“ am Adventskranz öffnen. Das darin enthaltene Symbol oder der Gegenstand gab es dann an diesem Tag für alle Besuchenden der Einrichtung. Das waren oft nur Kleinigkeiten, aber auch hier konnten wir viel Freude und Dankbarkeit verzeichnen.

4.1.4 Die Weihnachtstüten

Jede und jeder Besuchende unserer Einrichtung bekommt zum Jahresabschluss in der Weihnachtszeit eine Weihnachtstüte mit speziell für dieses Kind oder dieser/diesem Jugendlichen zusammengestellten Geschenken (z.B.: Ein Buch, Stifte, Nüsse, Süßigkeiten, kleine Spielsachen). Die Bücher konnten wir dank einer großzügigen Spende der Thalia Buchhandlung in die Tüte packen.

4.1.5 Die Bibliothek

Die Thalia Buchhandlung und die Verlage Altraverse, Cross-Cult, Egmont, Dantes Verlag, Tohyopop, Schreiber & Leser, Amigo konnten wir unsere Bibliothek noch verbessern und haben uns im Bereich Mangas, Hörbücher, Comics, Graphik Novells und Lernspielen noch breiter aufstellen können. Die Bibliothek hat sich zu einem sehr beliebten Ort gemausert und täglich möchten Kinder dort verweilen um zu schmökern und / oder spielen oder sich ein Hörbuch anhören. Durch die große Beliebtheit der Bibliothek haben wir deren Öffnungszeiten von 1x die Woche auf 4x pro Woche erhöht.

4.1.6 Ludothek

Unsere Spielothek wird nach wie vor gut angenommen, aber die Spiele werden nicht mehr so oft für längere Zeit ausgeliehen, um sie zuhause zu spielen, aber während der Öffnungszeiten werden sie oft bespielt. Durch Spielen lernt man Vieles. Man lernt andere Menschen kennen, sich an Regeln halten müssen, es erhöht die Frustrationstoleranz, steigert das Selbstwertgefühl, es entsteht, wenn auch nur temporär, ein Zusammengehörigkeitsgefühl u.v.m.

Ein weiteres unserer Ziele war und ist, dass sich möglichst viele Menschen mit Spielen beschäftigen. Egal ob man gegeneinander, in Gruppen oder zusammen gegen das Spiel spielt. Die Kommunikation und Interaktion werden dabei sehr positiv beeinflusst und man bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft oder Alters an einem Tisch zusammen. Der Weg ist das Spiel!

4.2 Arbeitsschwerpunkte

4.2.1 Offener Bereich

Während der Öffnungszeiten ist unsere Cafeteria geöffnet. Die große Willkommentheke ist Anlaufpunkt für Jung und Alt. In diesen schwierigen Zeiten haben wir in unserer Aula ebenfalls Tische & Stühle gestellt um die besuchenden im Haus besser verteilen zu können. Die Besuchenden können sich Spiele, Bastelmaterialien, Sportmittel und Getränke an der Theke ausleihen bzw. kaufen.

4.2.2. Außerschulische Förderung

Lernförderung im Rahmen des Ludwigshafener Stärkungssystems „LuSt“

Pandemiebedingt mussten auch wir unsere Angebote und unsere Arbeit stetig verändern und anpassen. Die Lernförderung fand somit im ersten Quartal des Jahres während der Shutdown-Monate zunächst nur in 1:1-Betreuung statt und der Situation an den Schulen entsprechend (keine Betreuungs-/ Hausaufgabenhilfeangebote) gab es schnell einen großen Andrang auf dieses Angebot.

Es kamen viele neue Kinder dazu, einige aus den Monaten davor erledigten ihre Aufgaben wiederum selbstständig von zuhause aus und haben nur ab und zu unsere Hilfe in Anspruch genommen. Insgesamt 28 Kinder besuchten uns regelmäßig und 12 unregelmäßig. Darunter sind 18 Kinder, die sehr intensive Betreuung/Beschulung benötigen (Lernfördergruppe B) und 22 Kinder, die der klassischen Hausaufgabenbetreuung (Lernfördergruppe A) zuzuordnen sind, aber auch hin und wieder in bestimmten Fächern oder in Bezug auf Konzentration und Motivation besonderen Förderbedarf haben. Zunächst war eine etwas weniger personalintensive Einteilung im Zeitraum 10-17 Uhr (jedes Kind hat eine Stunde) möglich. Durch Fern-/Online- und Wechselunterricht haben sich die Zeiten allerdings oft verändert und das Angebot musste auf den Zeitraum 12-17 Uhr beschränkt werden. Dies führte dazu, dass weitere Anfragende leider auf eine Warteliste gesetzt bzw. vertröstet werden mussten. Bei einigen Kindern wäre ein größeres Zeitfenster notwendig gewesen, um zielführend Hilfe leisten zu können. Es wurde zunehmend schwieriger, ein gutes Gleichgewicht zwischen Qualität und Quantität zu finden.

Zudem haben wir in der 1:1-Betreuung stark auf die einzelnen Bedürfnisse eingehen können, dies veränderte sich natürlich, als wir wieder zu unseren normalen Arbeitsabläufen zurückgekehrt und wieder in Gruppen zusammengekommen sind. Durch die pandemiebedingt fehlenden Präsenzzeiten an den Schulen sind vermehrt Kinder mit starken Lernrückständen zu uns gekommen, dies liegt des Weiteren an den fehlenden Ressourcen zuhause (keine technische Ausstattung, begrenzte elterliche Hilfestellungen – insbesondere bei Kindern aus DAZ-Familien (Deutsch als Zweitsprache) –, schlechte Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder zum konzentrierten Lernen u.v.m.). Neben *der außerschulischen Jugendbildung (A)* nahm dadurch insbesondere die *sozialpädagogische Lernförderung (B)* somit noch einmal einen deutlich höheren Stellenwert ein. Durch eine gewisse Umstrukturierung in Bezug auf die Räumlichkeiten und einen etwas erhöhten Personalaufwand, der durch Wegfall anderer Projekte möglich war, konnten wir die Bedarfe letztendlich auffangen. In Kooperation mit den Eltern, der Schule, den entsprechenden Lehrer*Innen und Schulsozialarbeiter*Innen arbeiten wir weiterhin an einer ganzheitlichen und abgestimmten Förderung und Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen. Die Kinder konnten auch in die anderen Angebote der Einrichtung übergeleitet und integriert werden. So können auch durch Spiele, Gespräche und Beziehungsangebote die Konzentration und Sozialkompetenz gestärkt werden. Insgesamt hatten wir im Jahr 2021 40 Anmeldungen aus den Klassen 1-9. Der Großteil der Kinder kommt aus der Grundschule (Klasse 2/3). Für die Zukunft hoffen wir mit Blick auf die Wichtigkeit dieser Thematik auf einen Ausbau des Projektes „LuSt“, damit wir allen Kindern die nötige Hilfe zukommen lassen können und auch diejenigen von der Warteliste noch mit aufnehmen können.

4.2.3 Ferien- und Freizeitaktivitäten

Osterferienprogramm

Da diese Ferien im Teillockdown stattfanden, haben wir unsere „Tüten“ verteilt. Rätsel- und Koch-Tüte, sowie einen Action Bound durch die Ernst-Reuter-Siedlung und das obligatorische Ostereiersuchen.

Pfingstferienprogramm:

Auch hier gab es wieder viele unserer Tüten, um möglichst viel zuhause gestalten zu können. Back-, Bastel-, Koch- und eine Mal-Tüte. Außerdem wurde wieder ein Actionbound angeboten, sowie die Kreativangebote „Eine Tüte Sonnenschein“ (Sonnenblumen im Topf), Korkboote bauen und einen Outdoorspielenachmittag.

Sommerferienprogramm:

Dieses dauerte 3 Wochen und fand in einer festen Gruppe statt (Siehe Punkt 12.2 dieses Berichts).

Herbstferienprogramm:

In der 1. Herbstferienwoche gab es folgende Angebote: Mädchenausflug, Holiday Park, Graffiti Workshop, Batiken, Bowling, Kino und einen selbstgebauten Escaperoom.

Die 2. Ferienwoche fand wieder als geschlossenes Gruppenangebot statt, ähnlich dem Sommerferienprogramm (Siehe Punkt 12.2 dieses Berichts).

4.2.4 Genderarbeit: Mädchen unterwegs

Girls on Tour

In den Sommer- und Herbstferien 2021 hieß es bei mehreren Ausflügen der Jugendfreizeitstätte „Girls on Tour“. Wohin es gehen sollte, haben die Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren gemeinsam entschieden und geplant. So hatten wir eine schöne Zeit und viel Spaß in Aktion im Kletterwald, beim Rätsellösen in einem Escape Room oder auch bei ruhigeren Ausflügen wie im Kino oder bei einem Restaurantbesuch. Die Mädchen haben die Ausflüge sehr genossen und neue Freundschaften sind entstanden. Besonders freut uns auch, dass viele der Mädchen zu regelmäßigen Besucherinnen des offenen Treffs der Jugendfreizeitstätte geworden sind. Eine Fortsetzung von „Girls on Tour“ ist für kommende Ferien fest miteingeplant.

4.2.5 Einzelfallhilfe

Bewerbungen (Pandemiebedingt nur noch Einzeln und in Absprache möglich)

Die Hilfe beim Anfertigen von Bewerbungsmappen bzw. Online-Bewerbungsunterlagen nahm einen hohen Stellenwert ein und ist fester Bestandteil unserer Angebotsstruktur. Im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist die Unterstützung bei Online-Tests für das Auswahlverfahren bei diversen Ausbildungen sowie das Coaching zur Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch.

Im Berichtsjahr erhielten insgesamt 18 Jugendliche und Heranwachsende die Unterstützung von der Einrichtung.

5. Besuchende der Einrichtung

165 Kinder und Jugendliche kamen im Berichtsjahr in unsere Einrichtung.

Die Digitalen Arbeitskontakte haben wir nicht in Altersgruppen unterschieden. (**621**)

Die 165 Besuchenden sorgten für **6542** Arbeitskontakte plus **621** digitale Kontakte ergibt **7163** Arbeitskontakten im Berichtsjahr.

Reale / Telefonische Arbeitskontakte nach Altersgruppen:

	männlich	weiblich	diverse	Gesamt	männlich	weiblich	diverse	Offener Bereich Gesamt	männlich	weiblich	diverse	Gruppenangebote gesamt
	2798	2017	75	6542	2790	2002	98	4890	898	715	39	1652
unter 10	1098	705	0	1803	709	526	0	1235	319	249	0	568
10 - 13	1140	1155	75	2370	758	836	98	1692	322	317	39	678
14 - 17	954	736	0	1690	777	515	0	1292	249	149	0	398
18 - 23	413	65	0	478	345	125	0	470	8	0	0	8
24 =>	198	3	0	201	201	0	0	201	0	0	0	0

Reale / Telefonische Arbeitskontakte:

Die digitalen und telefonischen Arbeitskontakte haben sich gegenüber dem Vorjahr, signifikant erhöht.

Schultypen unserer Besuchenden in der Reihenfolge der Häufigkeit:

Grundschule, Realschule Plus, Förderschule, IGS, Berufsschule/BVB/BVJ, Gymnasium.

Arbeitskontakte mit Eltern: 621

Die Arbeitskontakte mit den Eltern haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht!

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption im Berichtsjahr:

- Im letzten Jahr schrieben wir, dass die Ferienprogramme intensiviert und wichtig seien für das Jahr 2021 und genau das traf zu. Das Sommerferienprogramm wurde sogar ein Schwerpunktthema dieses Berichtsjahres.
- Wir planten einen Ausbau der Digitalen Arbeit. Dies ist uns gelungen. So konnten 4 Tablets angeschafft werden, die nicht nur im Offenen Bereich ihre Anwendung finden, sondern auch in der Lernförderung zum Einsatz kommen. Auf der Digitalen Spieleplattform Brettspielwelt konnte Herr Geier sich regelmäßig mit neuen Spielen beschäftigen und prüfen, ob diese für unseren Arbeitsalltag einsetzbar sind und sich regelmäßig mit Besuchenden virtuell treffen um diese Spiele Online zu spielen, ohne dass man sein zuhause verlassen musste. Ein weiterer Ausbau der Digitalen Arbeitswelt war unser Hörspiel „Das Alte Haus“. Durch den großen Erfolg motiviert, wollen wir so ein Hörspiel wiederholen oder diese Thematik noch weiter ausbauen.
- Die Evaluationen: a) Pfingstferienprogramm
Da die Pfingstferien für RLP Neuland sind, haben wir diese evaluiert. Fazit: In einem „normalen“ Jahr unbedingt mit in die Jahresplanung nehmen und gezielte Aktionen tätigen. Durch die vielen Beschränkungen kamen die einzelnen Workshops nicht gut bei den Besuchenden an.
b) Das Hörspiel „Das Alte Haus“ (Siehe Punkt 4.4.1) wurde eine Erfolgsgeschichte und soll weitergeführt bzw. wiederholt werden. (Siehe Punkt 11.)

- Unsere What`s App Gruppen sind nun gestartet und auch auf facebook und instagram sind wir in den Sozialen Medien aktiv unterwegs.
- Natürlich waren wir auch im Lockdown/Shutdown immer für unser Klientel erreichbar und konnten als Ansprechpartner fungieren.
- Geld- und Fördermittelakquise waren auch in diesem Jahr wieder erfolgreich.

Nicht geklappt haben:

- Graffiti Wand Teil 2 (Pandemiebedingt ausgefallen)

7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Wir machten eine Umfrage zum Thema Ernährung und was unsere Besuchenden gerne bei uns kaufen würden und was wir ihnen kostenlos zur Verfügung stellen sollten. Unser Sortiment an kleinen Schokoriegeln wurde dementsprechend angepasst und beim Gemüse und Obst lagen wir genau auf deren Wellenlänge.

8. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen sowie Mitarbeit in Gremien (Arbeitskreise / Ausschüsse)

Arbeitskreise und Gremien

Viele der Arbeitskreise wurden ersatzlos gestrichen, einige konnten digital durchgeführt werden.

- Leitungsteam der ÖFG
- O- Team (Die Leitungen aller offenen Kinder –und Jugendtreffs der ÖFG treffen sich zum kollegialen Austausch und werden von der Bereichsleitung über Aktuelles in Kenntnis gesetzt)

Kooperation und Vernetzung

- Ernst-Reuter-Realschule Plus (Ganztagesangebot; Mittwochs-AG)
- GAG Wohnungsbaugesellschaft Ludwigshafen
- Soziale Dienste
- Streetworker Gartenstadt
- Jugendförderung der Stadt Ludwigshafen

Sponsoren unserer Einrichtung:

- Sparkasse Vorderpfalz (1.300 €)
- VR Bank Rhein Neckar (1.000 €)
- Thalia Buchhandlung

9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit fand nur wenig statt. Sie beschränkte sich auf die Homepage und die Flyer der Ferienprogramme. Aber in den Sozialen Medien wie facebook, und Instagram konnten wir einiges erreichen. Aber die Großveranstaltungen fielen alle aus. Normalerweise spielen diese eine große Rolle in der Außenwahrnehmung und in der Presse.

10. Fort- und Weiterbildungen im Berichtsjahr 2021:

- Praxis der Medienpädagogik (Hörbuch) Axel Geier
- Praxis der Medienpädagogik (Video, Fotografie, Blogs) Axel Geier
- Spielpädagogik (Neue Brettspiele für Soziale Einrichtungen) Axel Geier
- Digitale Jugendbeteiligung (Sancha Unger)
- Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten (Sancha Unger)
- Online Vortrag: „Unterstützendes für Teenagerbeziehungen im Kontext mit sexualisierter Gewalt“ (Franziska Grajewski)
- Multiplikatoren Schulung der „Grüne Koffer“ (Lena Aubele)
- Multiplikatoren Schulung zum Thema § 8a Kindeswohlgefährdung (Alle Teammitglieder)
- Fachtag „Digitale Transformation“ (Axel Geier)

11. Perspektiven

Für 2022 ergeben sich folgende Ziele:

- Ausbau der digitalen Arbeit. Dies wird ein eminent wichtiger Baustein für die Zukunft sein und nicht nur in der „Corona Krise“. Spiele zusammen online spielen und auch über Social Media erreichbar bleiben.
- Medienpädagogisches Projekt: Es ist noch nicht klar, was genau wir umsetzen können. Angedacht ist z.B. ein komplettes Hörspiel / oder integriert in die Ferienprogramme kleinere Szenen als Hörspiel /oder wir schauen uns diverse Podcasts an und analysieren wie umsetzbar das für uns ist.
- Ausbau der Ferienarbeit: Kooperationspartner finden, Sponsoren finden für dieses Thema. Rekrutierung von Ehrenamtlichen und Honorarkräften für die Ferienspiele. Eine Verlängerung der täglichen Arbeitszeit in den Ferien wäre durch Honorarkräfte denkbar. Die Ferienspiele ausgedehnt auf 4 Wochen? Das Alter der Teilnehmenden leicht erhöhen?
- Ausbau des LuSt Projektes: Rekrutierung mehrerer Honorarkräfte und Ausbau des täglichen Angebots der Lernförderung.

12. Thematischer Schwerpunkt: Lust auf Natur – Dezentrales Ferienprogramm:

12.1 Theorie – Gedanken zum Jahresthema Ferienprogramm

Ferienprogramme waren schon immer wichtig und haben ihre Berechtigung auch wenn uns keine weltweite Pandemie in Atem hält. Aber gerade in solch schwierigen Zeiten sind Ferienprogramme unverzichtbar. Die Eltern stehen jedes Jahr vor großen Herausforderungen bei dem Thema Kinderbetreuung, da viele Arbeitnehmer 6 Wochen Jahresurlaub haben, die Kinder aber 12 Wochen Ferien. Zur Überwindung der Corona bedingten Isolation und zur Wiederbelebung von sozialen Kontakten sind die Programme sehr wichtig. Natürlich unter der jeweils gültigen Corona Verordnung und mit entsprechenden Hygienemaßnahmen. Kinder leiden besonders unter der Corona Pandemie und mit dem Ferienprogramm können dringend nötige Freiräume für junge Menschen geschaffen werden. Kinder und Jugendliche brauchen den sozialen Kontakt und das Miteinander. So sinnvoll wie Distanzunterricht auch sei, aber Kinder und Jugendliche brauchen auch das Leben und Erleben. In vielen Familien liegen die Nerven blank und sie kommen an ihre Grenzen. Der Stresspegel zuhause ist sehr hoch und die psychische Belastung für Kinder ist enorm. Es gibt zwar erst sehr wenige Zahlen, aber durch das Wegfallen der gesellschaftlichen Kontrollmechanismen ist die Gefahr von Übergriffen und Missbrauchsfällen angestiegen. Das Bundesweite Sorgentelefon „Nummer gegen Kummer“ verzeichnet eine deutliche Zunahme an Anrufen von überlasteten Eltern und Kindern mit Problemen. Die Onlineberatung wurde verstärkt wahrgenommen, da diese unbemerkt von den Eltern nutzbar ist (Bayrischer Jugendring).

12.2 Die tatsächlichen Ferienprogramme

Drei Wochen Sommerferienprogramm:

22 Kinder im Alter von 7-11 Jahren verbrachten einen Teil ihrer Sommerferien in unserem Programm. Viel Spaß für wenig Geld könnte man als Überschrift wählen. Wir wollten mit unserem tollen Sommerferienprogramm die Eltern entlasten und gleichzeitig den Kindern so viel Spaß und Freiräume bieten wie aktuell möglich. Da wir so viele positive Rückmeldungen von Kindern und Eltern erhalten haben, scheinen wir mit unserem Programm genau ins Schwarze getroffen zu haben. Viele wollten sich sofort einen Platz für das nächste Jahr reservieren lassen. Diesem Wunsch konnten wir leider nicht entsprechen. Die Rahmenstrukturen waren ziemlich einfach und klar: Ankunftszeit zwischen 8:00 Uhr und 9:30 Uhr. Inklusive mitgebrachtes Frühstück. Begrüßungszeremonie, welches sich größter Beliebtheit erfreute und teilweise von den Kindern selbst durchgeführt wurde und nach einigen Tagen verbessert bzw. durch ein weiteres Klatsch- und Singritual ergänzt wurde.

Im Laufe des Vormittags wurden vielfältige Angebote als Workshop angeboten, bevor es dann um 12:00 Uhr zum gemeinsamen Mittagstisch ging. Auch in diesem Jahr ließen wir uns von einem Caterer beliefern. Am Nachmittag gab es dann weitere kleine Workshops bevor man sich kurz vor 14:30 Uhr wieder zum gemeinsamen Schlussritual rund um den Billardtisch versammelte. Vor und nach den Workshops gab es jede Menge Zeit, sich diese mit Malen, Bügelperlen und ganz vielen Spielen zu vertreiben.

Was das alles mit „Lust auf Natur“ zu tun hat? Unser Essen nahmen wir in allen Pausen im Freien ein, fast alle Workshops konnten wir auf unserer Terrasse und/oder dem Rasen oder dem Bolzplatz neben unserer Einrichtung durchführen. Außerdem zielten einige Workshops auf das Thema Natur ab. Wasser, Holz, Papier, und natürlich die Schnitzeljagd / Actionbound durch die Ernst-Reuter Siedlung, die durch Spielplätze und den Stadtpark führten. Zum Thema Upcycling hatten wir mehrere Workshops um den Kindern zu zeigen, dass aus manchem Müll noch einiges „rauszuholen“ ist (3D Collage mit altem Spielmaterial, Plastikblumen aus Plastikabfall, Pappmaschee).

Um sich das Programm besser vorstellen zu können, seien an dieser Stelle einige unserer Workshops aufgeführt:

- Wasserspiele (mehrfach, stark Wetter abhängig)
- Boote aus Holz mit einem Bausatz bauen (Bohren, Schrauben, Heißklebepistole)
- Riesenseifenblasen selbst herstellen und die Seifenblasenmaschine wurde genutzt
- Holzwürfelbau (Sägen, Messen, Leimen)
- T – Shirts mit Lavendeldruck selbst gestalten
- Graffiti Workshop
- Zeichenmaschine Workshop
- 3 D Collage zum Thema Spiel (ausrangiertes Brettspielzubehör auf Leinwand leimen)
- Papierflieger Wettbewerb (Papierflieger bauen und anschließend in diversen Disziplinen testen)
- Nonsens Olympiade
- Mützen bemalen (Baseballmütze mit Stiften bemalen)
- Foto Rallye
- Actionbound (Schnitzeljagd durch die Ernst-Reuter-Siedlung)
- Eis selbst machen
- Schleim herstellen
- Pappmasche (in Kooperation mit dem Kulturverein Ludwigshafen)
- Plastikblumen basteln (in Kooperation mit dem Kulturverein Ludwigshafen)
- Großspiele (Wikingerschach, Schwungtuch, 4 Gewinnt, Jenga u.v.m.)

1 Woche Herbstferienprogramm:

Wie in den Sommerferien arbeiteten wir mit einer festen Gruppe:

16 Kinder im Alter von 7-12 Jahren verbrachten eine ganze Woche ihrer Herbstferien bei unserem Programm. Ein besonderes Feedback für unser Team ist die Tatsache, dass alle 16 Kinder auch schon im Sommerferienprogramm dabei waren und unbedingt diese Woche wieder bei uns verbringen wollten. Witterungsbedingt konnten wir leider nicht so viele Aktivitäten ins „Freie“ verlegen wie es wünschenswert gewesen wäre, aber immerhin den Ausflug in den Tierpark Rheingönheim konnten wir realisieren und einige Großspiele auch im Freien durchführen. Es wurden die gleichen Zeiten wie schon im Sommerprogramm übernommen (8:00 – 14:30 Uhr). Ebenso haben wir unser Begrüßungs- und Verabschiedungszeremoniell wir beibehalten. Auch in dieser Woche wurden wir von einem Caterer versorgt.

Unsere Workshops waren:

- Chaos Rallye – „Saujagd“
- Holzspiegel bemalen
- Holzhren bemalen
- Magnetische Knete herstellen
- Ausflug in den Tierpark Rheingönheim
- Hauseigenen Escape Room
- Kerzen gießen
- Gläser gestalten
- T-Shirts Batiken
- Großspiele in der Halle

Für den Bericht: Axel Geier